



Protokoll der konstituierenden Dekanatsratssitzung vom 15. November 2018

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.45 Uhr

Anwesend: Christine Schmid, Anni Kulhanek, Rudi Salfer, Barbara Pretzer, Hans Rath, Sepp Sperr

Entschuldigt: Dekan Franz Eisenmann, Ulli Matzinger, Manfred Reindl, Georg Waldinger

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung durch Christine Schmid, Vaterunser von Pfr. Bednara

TOP 2: Genehmigung von Tagesordnung und Protokoll der letzten Versammlung

TOP 3: Aktuelles aus dem Dekanat

TOP 4: Hauptthema „Sexueller Missbrauch“ – Vortrag von Peter Bartlechner

TOP 5: Bericht vom Diözesanrat durch Barbara Pretzer

TOP 6: Berichte aus den Gremien

TOP 7: Termine, Wünsche, Anregungen

TOP 8: Termin für die Frühjahrsvollversammlung: Dienstag, 26. März 2019 mit Weihbischof Bernhard Haßlberger

TOP 1:

Um 19.30 begrüßt Christine Schmid Pfarrer Ulrich Bednara und Peter Bartlechner, den Präventionsbeauftragten der Erzdiözese, der in der Koordinationsstelle zur Prävention von sexuellem Missbrauch arbeitet sowie zahlreiche Katholiken aus beiden Dekanaten. Dekan Eisenmann ist entschuldigt, er befindet sich auf Exerzitien. Pfarrer Bednara spricht mit allen Anwesenden ein Vaterunser.

TOP 2:

Tagesordnung und Protokoll der letzten Versammlung werden einstimmig genehmigt.

TOP 3:

Richard Steffke, Geschäftsführer der Caritas, teilt mit, dass die Caritas ab 1. Januar eine neue Mitarbeiterin bekommt, die für die Gemeindecaritas und das Ehrenamt zuständig ist. Er stellt auch die kostenlose Zeitschrift „Sozialcourage“ vor, die viermal pro Jahr erscheint, über die Arbeit der Caritas berichtet und kostenlos ist. Steffke teilt sie aus.

Seniorenseelsorger Michael Tress teilt mit, dass seine Vorgesetzte, Frau Adelheid Wittmann Fortbildungen für Seniorenklubleiter anbietet. Er wirbt für die Ausstellung „Halt finden – Wenn das Leben einen Riss bekommt“, die er zusammen mit Martin Kuhn, Krankenhauseelsorger, Ann-Kathrin Lenz-Honervogt, Behindertenseelsorgerin und Annette Pitschmann-Langner konzipiert hat. Dazu haben sie 7 Betroffene zu den Themen Gewalt, Behinderung, Scheidung, Migration, Demenz, Psychose und Tod befragt. Die Ausstellung ist bis zum 3. Dezember 2018 im Foyer der Sparkasse am Katharinenplatz zu sehen, von 12. Dezember an ist sie im Foyer des Rathauses Waldkraiburg zu sehen (bis 18.1.2019).

Rudi Salfer zeigt eine Powerpoint-Präsentation über die Aktivitäten des Mühldorfer Dekanatsrates im letzten halben Jahr. Christine Schmid spricht dazu:

Die neue Vorstandschaft wird gewählt, Pfarrer Hopf feiert 50-jähriges Priesterjubiläum, der Dekanatsausflug führt nach Oberndorf am Inn (Besichtigung von St. Pankraz), der Kapiteljahrtag wird in Oberneukirchen gefeiert (mit anschließendem gemütlichen Beisammensein in Grünbach), der Papstfilm wird im Mühldorfer Kino angeschaut, ein besonderer Gottesdienst an der Innlande gefeiert (mit über 200 Besuchern – Wiederholung am 4. August 2019), Dekan Eisenmann begeht sein 25-jähriges Priesterjubiläum, Hans Fellner spricht über das 2. Vatikanische Konzil und die Würzburger Synode.

TOP 4:

Peter Bartlechner hält einen einstündigen Vortrag über sexuellen Missbrauch in der Kirche. Er ist Präventionsbeauftragter bei der Koordinationsstelle zur Prävention von sexuellem Missbrauch bei der Erzdiözese München-Freising.

Bartlechner nennt aktuelle Zahlen aus einer Studie, die die Deutsche Bischofskonferenz in Auftrag gegeben hat: Im Zeitraum von 1946 bis 2014 wurden 1.670 Kleriker, also Pfarrer, Diakone usw. sexueller Übergriffe beschuldigt, 3.677 betroffene Kinder und Jugendliche waren zu verzeichnen. Jeder Täter hatte im Schnitt 4,7 Opfer – man kann also nicht von einem Ausrutscher sprechen, ihr Alter lag zwischen 30 und 50 Jahren. Die Opfer sind zu zwei Dritteln männlich.

Als Gründe gab Bartlechner an: Vereinsamung, Überforderung, Überarbeitung und Drogen. Alkohol zum Beispiel lasse die eigene Hemmschwelle sinken, mache die Opfer gefügig und vermeide Gewissensbisse.

Strategien der Täter wurden auch angesprochen: Sie üben psychischen Druck auf die Opfer aus, versprechen ihnen Vorteile und nützen die emotionale Bindung zu ihnen aus. Körperliche und seelische Gewalt spielen hier eine Rolle, die Taten finden zu mehr als der Hälfte in den privaten Räumen des Täters statt.

Werden die Täter beschuldigt, leugnen sie ihre Taten ab oder bagatellisieren sie. Bedrohungen und Erpressungen werden hier angewandt, die Täter zeigen kaum Einsicht und Reue.

Was tun die verantwortlichen Vorgesetzten?

Bei einem Viertel der Täter gab es überhaupt keine Sanktionen. Die Mehrheit dieser Sanktionen war zu mild und bestand in Gesprächen. Bis zu viermal wurden Täter innerhalb der Diözese versetzt, Akten wurden vernichtet. Hier besteht großer Handlungsbedarf für die Kirche, es ergeben sich Konsequenzen:

Die Ausbildung der Priester muss überprüft werden. Eine Änderung, die jetzt greift ist, dass, Kandidaten für das Priesteramt drei Präventionsseminare besuchen müssen. Die Vorbeugungsarbeit braucht mehr Ressourcen – vor allem Personal und Geld. Zu Betroffenen muss mehr Kontakt aufgebaut werden. Bartlechner berichtete hierzu, dass zwei Betroffene in der Erzdiözese an der Prävention mitwirken.

In den Pfarreien müssen alle Mitarbeiter, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, ein erweitertes Führungszeugnis vorweisen, das nicht älter als drei Monate sein darf.

TOP 5:

Am 12./13. Oktober 2018 fand die Vollversammlung des Diözesanrates statt, an der Barbara Pretzer teilnahm. Der Vorsitzende, Prof. Dr. Hans Tremmel begrüßte die Teilnehmer zu folgenden Themen:

- Gesellschaft und Kirche
- Sexueller Missbrauch (er sei „fassungslos über das Ausmaß“)
- 50 Jahre Räte, Motto: „Wir geben Gottes Schwung weiter“

Generalvikar Peter Beer ging auf den Missbrauchsskandal näher ein. Er ist Vorgesetzter von Peter Bartlechner. Anschließend wurde Hans Tremmel als Vorsitzender des Diözesanrats wiedergewählt.

Zum Studienteil „50 Jahre Räte“ sprach Dr. Stefan Vesper, Generalsekretär des ZdK, des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Wichtig sei die Einbindung und Selbstorganisation von Laien. Entscheidende Machtfrage sei die Schlüsselgewalt: Wer die Macht hat, der entscheidet. Er referierte auch über die Problematik des Klerikalismus(=Bestreben der Geistlichkeit, der Kirche mehr Einfluss in einem Staat zu verschaffen). Zum Schluss zitierte er Pfarrer Franz Meurer: „Wer es macht, hat Macht!“

Es gab Informationen:

- Das Korbiniansfest findet am 24. November 2018 statt
- Das Rätefest wird am 30. März 2019 in München gefeiert, Anmeldung erforderlich über den Dekanatsrat.

Wichtige Adressen:

- www.dioezesanrat-muenchen.de
- www.erzbistum-muenchen.de
- www.erzbistum-muenchen.de/cm-media/media-14418720.pdf (Bei dieser Adresse antwortet mein Computer: „Seite nicht gefunden“. Am besten nur www.erzbistum.muenchen.de und dann im Suchfeld „Missbrauch“ eingeben)
-

TOP 6:

- 8. Februar 2019: Feier „50 Jahre Räte“ im Pfarrheim Oberbergkirchen mit Hubert Tremmel, Kabarettist und Musiker. Eingeladen sind alle aktuellen und ehemaligen Dekanatsräte.

TOP 7:

In Anbetracht der fortgeschrittenen Tageszeit gab es hierzu keine Wortmeldungen.

TOP 8:

Am 26. März 2019 findet die nächste Vollversammlung des Dekanatsrats statt. Es kommt Weihbischof Bernhard Haßlberger.

Mühldorf am Inn, den 19. November 2018

Angefertigt:

Für die Richtigkeit:

.....

.....

(Hans Rath, Schriftführer

**(Christine Schmid, 1. Vorsitzende des
Dekanatsrats Mühldorf am Inn)**